

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17, Central-Druckerei 274 31, Kraft-Schrift: Satzleitung, am Tage höchster Gewalt (Betriebsführung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebels.

Halle (Saale)

Monatl. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beibringung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 18,1 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 0,36 Beibringeb. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 115

Montag, den 20. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

St. Quentin und Le Cateau in deutscher Hand

Die Armee verfolgt den Feind

Bis jetzt 110 000 Gefangene ohne die holländische Armee eingebracht / Nach der Beseitigung des letzten Widerstandes auf der Insel Walcheren ganz Holland in deutscher Hand / Die Schelde westlich Antwerpen überschritten / Panzerwerk nordwestlich Montmedys genommen

Führerhauptquartier, 19. Mai. Das DFB gibt bekannt: Nach der Beseitigung des letzten Widerstandes auf der Insel Walcheren ist ganz Holland in deutscher Hand. In Nordbelgien drängen unsere Truppen nach der schon durch Zerbergung bekannstgegebener Einnahme von Antwerpen den hinfälligen kämpfenden Feind immer weiter nach Westen zurück. Westlich Antwerpen wurde die Schelde überschritten, westlich Brüssel der Abstützpunkt Dendre erreicht.

Zwischen Maubeuge und La Fère wird der Angriff fortgesetzt, Cambre und Die sind überschritten. La Cateau und St. Quentin sind in deutscher Hand. Auf dem Südlängl erreichten wir mit starken Kräften die Gegend nördlich von Laon und die Höhe bei Bethel. Bei den Kämpfen nordwestlich Montmedys ist in der Maginotlinie das starke Panzerwerk 503 genommen worden. Hierbei hat sich der Oberleutnant eines Panzerbataillons, Werner, besonders ausgezeichnet. Die Gefangenen- und Wagensahlen steigen. Bis jetzt wurden 110 000 Gefangene ohne die holländische Armee und zahlreiche Geschütze bis zu 28-Zentimeter-Kaliber gesätzt.

Die Luftwaffe unterstützt wirksam das Vorgehen des Heeres. Ihr Schwermotorgeschütz lag weiterhin auf den rückwärtigen Verbindungen, Verkehrsanlagen und Versorgungsleitungen des Feindes. Bombenwurf auf mehrere Flugplätze zerstörten Hallen, Berstein und am Boden stehende Flugzeuge. Vor der französisch-belgischen Küste wurde ein Handelsdampfer, 6000 Tonnen, durch Bombentreffer versenkt und ein Zerstörer schwer beschädigt. Die Verluste des Feindes betragen 147 Flugzeuge; hiervon sind 47 im Luftkampf, 18 durch Mist abgeschossen, der Rest am Boden zerstört worden. Fliegende Flugzeuge werden vermehrt. In Norwegen liegt die Gruppe Narvik, unterstützt durch die Luftwaffe, noch immer in schwerem Abwehrkampf. Ein Handelsdampfer von 1500 Tonnen und ein Transporter von 6000 Tonnen wurden hier versenkt, ein feindliches Flugboot im Luftkampf abgeschossen.

Feindliche Flugzeuge griffen wiederum verschiedene Städte im norddeutschen Küstengebiet und im Westen Deutschlands mit Bomben an. Militärische Ziele wurden nicht getroffen.



Ganze Arbeit unserer Artillerie

Angriff im Morgengrauen. Hier hat unsere Artillerie bewiesen, daß sie ganze Arbeit zu leisten versteht. Das Bild zeigt eine zerstörte Häuserreihe in einem Dorf, aus dem die Franzosen durch unseren Angriff vertrieben wurden

Eupen-Malmedy-Moresnet wieder mit dem Reich vereinigt

Ein Erlass des Führers / Versailler Unrecht jetzt wiedergutmacht

Berlin, 19. Mai. Der Führer hat am 18. Mai 1940 den nachstehenden Erlass erlassen: Erlass des Führers und Reichsaussenministers über die Wiedereinrichtung der Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet mit dem Deutschen Reich vom 18. Mai 1940. Die durch das Versailler Diktat vom 22. Januar 1919 abgetrennten und Belgien anvertrauten Gebiete sind wieder in deutsches Reich einverleibt. Innerhalb sind sie Deutschland stets verbunden geblieben. Sie sollen daher auch nicht vorübergehend als besetzte Gebiete behandelt werden, sondern als Bestandteil des Reiches angesehen und behandelt werden. Ich bestimme daher schon jetzt:

I. Die durch das Versailler Diktat vom 22. Januar 1919 abgetrennten Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet sind wieder Bestandteil des Deutschen Reiches.

II. Die genannten Gebiete werden der Reichsverwaltung (Regierungsgebiet) angeschlossen.

III. Bestimmungen über die Ausführung dieses Erlasses behalte ich mir vor.

Führerhauptquartier, den 18. Mai 1940.

Der Führer und Reichsführer, Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Ribbentrop.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammer.

Der Vorsteher des Ministerrates für die Reichsverwaltung, Dr. Frick.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick.

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frick.

Eine weitere Ungerechtigkeit des Versailler Diktats ist beseitigt worden. Kerngebiete vom Mutterland abgetrennt, sind heute die große deutsche Heimat zurückgeführt. Dieser Kampf durchflutet die Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet, denn immer steht die Bevölkerung trotz aller weltlichen Schikanen an ihrer Treue zum

deutschen Vaterlande fest, die sie nun durch den Entschluß des Führers belohnt sehen. Und wie die Freudenfahren in diesen heimgekehrten Gebieten weiter werden, so schickt auch das Herz der deutschen Heimat den wiedergewonnenen Brüdern entgegen. Den Anrechten in Treue und Geminnung.

Reichskommissar Seyß-Inquart

Für die besetzten niederländischen Gebiete

Berlin, 19. Mai. Die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben in den unter dem Schutze der deutschen Truppen stehenden niederländischen Gebieten sicherzustellen, hat der Führer den Reichskommissar Dr. Seyß-Inquart zum Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete bestellt. Der Reichskommissar übt im zivilen Bereich die oberste Regierungsgewalt aus und untersteht dem Führer unmittelbar. Er kann sich zur Durchführung seiner Anordnungen und zur Ausübung der Verwaltung der niederländischen Behörden bedienen. Die militärischen Angelegenheiten werden von dem deutschen Befehlshaber, Befehlshaber in den Niederlanden, ausgeübt, der ebenso wie die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile das Recht hat, die Maßnahmen anzuordnen, die zur Durchführung seines militärischen Auftrages und zur militärischen Sicherung nötig sind. Das in den Niederlanden bestehende Recht bleibt in Kraft, soweit es mit der Weisung vereinbar ist.

Kriegsrat in Downingstreet

Ein lauberes Akteblatt, ganz geheim

Genf, 20. Mai. Die britischen Minister und der Führer der Landesverteidigung hatten am Sonntag, wie Savas aus London meldet, in Downingstreet eine Zusammenkunft von einhalb Stunden. Nachdem ihre Kollegen erschienen waren, so heißt es in der Meldung weiter, blieben Lord Halifax und Greenwood noch einige Zeit bei Churchill: der „heilige Feind“, der vorläufige „Arbeiterführer“ und der Pilotatentkriegs-gott ganz geheim, ein lauberes Akteblatt!



Deutsche Panzerkampfwagen auf dem Vormarsch in Belgien

Wengand löst General Gamelin ab

Neuer Generalstabschef in Frankreich / Auch die Regierung „umgebaut“

Genf, 20. Mai. Die Savas bekannt gibt, hat der Präsident der Republik eine Verordnung unterzeichnet, wonach General Wengand zum Generalstabschef der Landesverteidigung und zum Chefkommandierenden der gesamten Expeditionen ernannt wird. Diese Ernennung wurde im Verlauf einer Beratung beschlossen, an der Renaud, Marichal Pétain und General Wengand teilnahmen. Der Londoner Nachrichten-Dienst verbreitet die gleiche Meldung, wobei er hinzufügt, daß die Verwendung Gamelins angezweifelt sei.

Die das Büro Savas weiter meldet, ist das Kabinett Renaud wie folgt umgebildet worden: Pétain, Staatsminister und Vizepräsident des Ministerrates; Daladier, Außenminister; Reynaud,

Ministerpräsident und Kriegsminister; Renaud, Minister des Innern; Kollin Kolontz, Minister des Auswärtigen; Gamelin, Minister.

Renaud blieb also Ministerpräsident. Er übernahm das bisher von Daladier geleitete Kriegsministerium und gab dafür an diesen das Außenministerium ab. Der berühmteste Kriegstreiber und Jude Mandel erhielt das jetzt so wichtige Innenministerium. Neu im Kabinett Renaud sind der im 85. Lebensjahr stehende Marschall Pétain, im Weltkriegs höchstkommandierenden der deutschen Truppen, den man in der französischen Presse eben erst auf der Suche nach dem „harthen Mann“ gefunden hat und den Savas in seiner Befragte bezugnehmendweise an erster Stelle nennt, sowie

Im Hintergrund das brennende Sedan

Sonderberichter Dine beim Maasübergang / Schlachtenpanorama von unvergleichlicher Wucht / Prachtvolle Soldaten

K.P. Sonderbericht von F. C. Ettigshofer

vorbildlicher Marschordnung rufen auf, und in enlösen Ketten erschließen anler Zufas. Sie warfen drüben ihre Bomben auf die besetzten Maasböden bei Sedan. Die Stadt drüben konnten wir seit mehr als einer Stunde schon vor lauter Rauch nicht mehr erkennen. Aus allen Stadtecken lief Schmarer, brauner oder rötlicher Rauch hervor.

Quert schoß die französische Artillerie noch tapfer und letzte Salve auf Salve auf das andere Maasufer. Die Splitter flogen und flüchten um uns herum. Sie hatten einen guten Nüchtingsanstrich, unsere Gegner, einen ausgezeichneten Zielpunkt: Ein Fabrikdorfchen am Rande von Avoing stand immer noch hoch aufragend. Da gab es schließlich eine große Welle. In einem gemächlichen Ginkling verwich die Schornföhre, und als sich der Rauch verzogen hatte, war nicht mehr da. Nur noch ein wenige Meter hoher Stumpfen ragte aus der Erde. Der Soldat in der ersten Reihe vor dem Feind, fringel, laugalen als letzter Verbesshauch des alten Fabrikdorfchens. Es ist seltsam, wie man solche Kleinigkeiten in Augenblicken der höchsten Gefahr beachtet. Im Weltkrieg war es auch schon. Die letzten Kriegsmänner, der in diesen Augenblicken ja auch die Feuertaufe erhielt, machte ganz große Augen. Ihm war alles neu und interessant, ein gemaltiger Eindruck für das ganze Leben.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!



Eine Panzerkolonne auf dem Marsch in Belgien

Kriegsblid (Erzähler) in den Kameraden. Sie kamen und um ihn herum. Die Kameraden. Ein Arabisch auch nicht mehr zurückkehrte. Wir vorne hatten Geschichtsm. Mio mit wollen wissen, was geschähen ist.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

er erhe, den ich treffe, Weiterer St. ich mich freudenthernd und sagt: ein Geluamt E geht es wieder besser. Ich gehe am Abend gleich ein Zettunsgesetz bekommen. Die Stunden sind nicht mehr drei. Der Dampfmann und anderen drei haben nur leichtere Lagen und Hautabstrichungen durch der davongetragen.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

er erhe, den ich treffe, Weiterer St. ich mich freudenthernd und sagt: ein Geluamt E geht es wieder besser. Ich gehe am Abend gleich ein Zettunsgesetz bekommen. Die Stunden sind nicht mehr drei. Der Dampfmann und anderen drei haben nur leichtere Lagen und Hautabstrichungen durch der davongetragen.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

er erhe, den ich treffe, Weiterer St. ich mich freudenthernd und sagt: ein Geluamt E geht es wieder besser. Ich gehe am Abend gleich ein Zettunsgesetz bekommen. Die Stunden sind nicht mehr drei. Der Dampfmann und anderen drei haben nur leichtere Lagen und Hautabstrichungen durch der davongetragen.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

er erhe, den ich treffe, Weiterer St. ich mich freudenthernd und sagt: ein Geluamt E geht es wieder besser. Ich gehe am Abend gleich ein Zettunsgesetz bekommen. Die Stunden sind nicht mehr drei. Der Dampfmann und anderen drei haben nur leichtere Lagen und Hautabstrichungen durch der davongetragen.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

er erhe, den ich treffe, Weiterer St. ich mich freudenthernd und sagt: ein Geluamt E geht es wieder besser. Ich gehe am Abend gleich ein Zettunsgesetz bekommen. Die Stunden sind nicht mehr drei. Der Dampfmann und anderen drei haben nur leichtere Lagen und Hautabstrichungen durch der davongetragen.

Unsere Einfas hatten ohne Aufenthalt heran. Das linke Maasufer war nur noch ein einziger Donner und Brüllen von Bombendetonationen. Unser Artillerieleute verkehrte sich eine Viertel Stunde lang mit dem Feind. Und dann, punkt 16.15 Uhr, haben wir uns einer Entfernung von etwa 600 Meter die ersten deutschen Infanterien auf dem feindlichen Maasufer. Wie sie hinübergekommen sind, ist uns entgangen. Der Feind hat sich sofort in tadelloser Ordnung und mit unerhörtem Scheid gegen die etwa 400 Meter vom Ufer entfernten französischen Infanteriestellungen von.

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Fransosen antworteten. Und im Hintergrund das brennende Sedan, das Ziel, das große historische Ziel des Tages. Die Fransosen freuten sich das Gelände ab, und auch unsere kleine Truppe, die zusammen mit der Infanterie nun zur Maas hin vorging, um das Uferleben aus allerhöchster Nähe mitzuerleben, bekam einige Salven. Als der Qualm des Ginklings sich verzogen und die Splitter verflüchten, sah ich den Feind, er sah mich an, er schaute mich bleich. Aber er hielt sich tapfer. Er blühte aus zwei Reihmünden. Auch wir anderen hatten leichte Schüsse abgekommen. Alle fünf gingen wir nun blutend hinter die Böle zurück, wo wir uns gegenseitig verbanden. Es war eine harte Feuertaufe für die vier jüngeren Kameraden. Aber wir alle mühten trotz jeder Schwere dieses Erlebnis nicht miß!

Die Heldentat eines Bordjüngers

Beizung und Flugzeug gerettet / Eine Do 17 gegen 15 Feindjäger

PK-Bericht von Uffa, Raimund Schönz

Bei einer gewaltsamen Auffassung im letzten Luftkampf wurde am 18. Mai die Beizung einer Do. 17 von 15 bis 20 französischen Jagdmaschinen angegriffen. Das Flugzeug erhielt 100 Treffer. Dabei wurden Flugzeugführer und Bordmechaniker getötet. Der Bordmechaniker erlitt mehrere Schüsse, verlor zwei Finger der linken Hand und bekam zwei weitere Schüsse in der rechten Arm. Trotz dieser Verwundung gelang es ihm, die Führung der Maschine abzugeben und die Beizung zu verlassen. Er hatte allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Ein mehr als seltsamer Prinz

Genf, 19. Mai. Der Auslandsdienst von Savas meldet, daß sich Prinz Bernhard am Sonnabend in die Beizung des holländischen U-Bootes „Am Arde de Triomphie“ begab, wo er am Grunde des Unbekannten Soldaten einen Kranz niederlegte. Nachdem Vierterfeld, der Gemahl der Prinzessin Juliana, vor einiger Zeit in London, Arm in Arm mit den Kriegsheimkehrern und Feinden Deutschlands aufstand, ist er jetzt nach Paris gegangen, um am 1. Juni nach dem Reich zu kommen. Er hat allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Der Dank von Front und Heimat

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern

Berlin, 19. Mai. Wenn im Schicksalskampf unseres Volkes unsere Gedanken vornehmlich bei unserer heldenhaften Soldaten weilen, die mit bewundernswürdigem Mut Deutschlands Verteidiger erklärten, so gehören an Kriegsmuttertag 1940 doch auch die Mütter, die diese Soldaten in der Heimat erzogen haben. In der Heimat in allen Städten und Dörfern des Reiches würdige Feiern statt, in deren Verlauf das vom Rühmbund geschaffene Muttertagsgesetz in Kraft tritt. Der Deutsche Muttertag wird gerade hier ihre Stellung behaupten. Sie, die nicht zögern, sich in der Geburt für das Leben ihrer Kinder einzusetzen, sie, die hundertmal persönliche Bedürfnisse und Reizungen zurückstellen im Interesse ihrer Kinder, sie, die in ihrem ganzen Leben aufsteht in der feinsten Gemeinschaft des Mutter, in der Familie, gerade sie wird bereit sein, nun auch in diesem Einheitskampf sich für die große Muttergemeinschaft zu opfern. Ich begrüße es deshalb, daß auch unter den letzten schwierigen Verhältnissen das Deutsche Muttertagsgesetz seinen Müttertag fortsetzt.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Dr. Frid und Frau Scholz-Klink sprachen am Kriegsmuttertag zu den Müttern. Sie hatten allerdings nur noch einen Bombenbehälter mit sich, den er auf dem Boden abwarf, um die Maschine zu überleben und die Beizung und Maschine zu einem deutschen Flugplatz zu landen.

Wieder in der Marienburg

Die Banner des deutschen Ordens

Marienburg, 19. Mai. Die durch den deutschen Sieg zurückgewonnenen Banner des deutschen Ritterordens für die Marienburg wieder zurückgegeben worden. Sie galten in Polen als Triumphszeichen ihres 500 Jahre zurückliegenden Sieges. Jetzt sind sie von der Burg der polnischen Könige in Krakau heimgeführt und haben einen Ehrenplatz in der Säulenhalle des Hofmuseums erhalten. Während einer Feier im Remter übergab Generalgouverneur Reichsmittler Dr. Franz am Sonntag die Banner dem Reichsstatthalter Fortler.

Feindliche Panzerattacke abgewiesen

Berlin, 19. Mai. Südwestlich Brüssel wurde am Abend des 18. Mai ein Angriff feindlicher Panzertruppen abgewiesen. Im Erdkampf eingeleitete Panzertruppen vernichtete hierbei in direktem Stoß allein 20 Panzerwagen.

Britischer Kreuzer schwer aufgelaufen

Berlin, 19. Mai. Durch die deutsche Aufklärung im Seegebiet vor Norwik wurde bei 10.30 Uhr ein schwerer Kreuzer feindlicher, der mit seiner Schlagseite auf eine Ringe aufgelaufen ist. Er wird durch feindliche U-Boote und einen feindlichen Zerstörer gefloht. Auch dieser Fall kennzeichnet die schweren Verluste, die die Engländer vor Norwik fast täglich erleiden und die die britische Admiralität abzulagern vermag.

Transporter lief auf eine Mine

Berlin, 19. Mai. Vor dem Hafen von B. l. l. liegen die Zimmer eines großen Transporters (25 bis 2800 Tonnen), der in der Mitte durchgebrochen ist. Sichtlich ist er auf eine Mine aufgelaufen. Damit ist ein weiterer Beweis für die Wirksamkeit der deutschen Abwehrmaßnahmen an der holländischen Westküste gegeben.

Engländer mieden den Kampf

Berlin, 19. Mai. Ergänzend auf dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht, worden bisher 110.000 Gefangene eingebraut worden sind, erfahren wir, daß sich Engländer nur zu wenige taufend Engländer befinden. Diese Zahlen sind für den bisherigen Verlauf der Kämpfe sehr aufschlußreich. Sie beweisen, daß die Engländer auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Kampf nicht in gleichem Maße geführt haben wie ihre Verbündeten.

Verlag: Mitteldeutsche Verlag-Anstalt G. m. b. H., Halle. Druck: Mitteldeutsche Druckereigesellschaft m. b. H., Halle. Große Drucknummer 1677. Hauptvertrieb: Buchhandlung „Der Deutsche“ in Berlin; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Leipzig; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Dresden; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Chemnitz; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Magdeburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Halle; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Erfurt; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Göttingen; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Hannover; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Köln; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Frankfurt; Buchhandlung „Der Deutsche“ in München; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Nürnberg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Regensburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Stuttgart; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Ulm; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Würzburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Bamberg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Bayreuth; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Coblenz; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Fulda; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Kassel; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Marburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Paderborn; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Passau; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Regensburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Trier; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Wiesbaden; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Zwickau; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Aachen; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Bielefeld; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Bonn; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Braunschweig; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Chemnitz; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Darmstadt; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Detmold; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Düsseldorf; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Eberfeld; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Eisenach; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Gießen; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Heilbronn; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Jena; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Karlsruhe; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Kempten; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Landshut; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Lindau; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Lüneburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Mainz; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Merseburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Metz; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Mülheim; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Oldenburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Osnabrück; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Ostfildern; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Passau; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Pforzheim; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Ravensburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Regensburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Reims; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Rostock; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Saarbrücken; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Schweinfurt; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Speyer; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Straßburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Tübingen; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Ulm; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Weiden; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Weimar; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Wetzlar; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Würzburg; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Xanten; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Ypern; Buchhandlung „Der Deutsche“ in Zwickau.

Gr. Ulrichsstraße 51
Ab heute Montag!
Auf vielfachen Wunsch
nochmals in verlängerter
Erstaufführung



Angelika

Ein Frauenschicksal von eindringlicher Wucht und Spannung!

Olga Tschschowa
Albrecht Schoenhals
Friedrich Kayssler - Franz Schafheülin - Jaspas v. Oerlzen - Albert Florath - Maly Delschaft

Mit:
Das Leben selbst könnte diesen erregenden Frauenroman geschrieben haben, der in packenden Bildern von eindringlicher Wucht ein seltsames und nicht alltägliches Lebensschicksal erzählt. Bochumer Anzeiger.

Regie: Jürgen v. Allen - Musik: Herb. Windt
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Werkl.: 4, 6, 8,20 — Sonnt.: 2, 4, 6, 8,20

Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Sie laden Tränen
über den unvergesslichen
Ralph A. Roberts
als Baron v. Bredeboch, genannt der „Lichtspiel“, ein dem höchsten und einflussreichsten Ufa-Film



Meine Tante Deine Tante

mit
Otty Holzmann, Joh. Heesters
Kato Hüni, Leo Peukert

Unzählige reizende Einfälle, eine Fülle überraschender Pointen, zahlreiche humorvolle Situationen machen diesen neuen Ufa-Film zu einem Lustspiel von Formel.

... Ein köstliches Gemisch von Witz, Spielereien und Situationskomik, die jedes Zwerchfell in der angenehmsten Weise in Schwingung erhält.

Großes Vorprogramm
und die neueste Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Heute letzter Tag

„NANETTE“
der herrliche Jenny-Jugo-Film

RITTERHAUS **Ufa** **LICHTSPIELE**

Morgen Erstaufführung
Der große Lustspielschlager mit
4 Namen, die Hämor verbreiten

Jans Moser - Theo Lingen
R. Godden - Lucie Englisch



Der ungetreue Ehehahn

Spielleitung: **Hubert Marischka**
Schlager u. Musik: **Ludwig Schmidseder**

Eine ununterbrochene Reihe der lustigsten Einfälle, Verwechslungen und Ehekrachs, Skandal auf einer Revuebühne und die Ehefragenden Jünglinge und älterer Herrern sind die Etappen dieses köstlichen Lustspiels

Im Vorprogramm: Kulturfilm / Wochenschau
Werkl.: 3.45 6.00 8.30 Uhr / So.: 2.00 3.45 5.45 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

Stadttheater Halle
Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Kabale und Liebe
Ein bürgerliches Zerstückerlein von Friedrich v. Schiller
Dienstag, 20 bis gegen 22.45 Uhr
Der Evangelinam
Oper von Wilhelm Meißel

Vor dem Stadttheater rechts ab nach
Menzels Bier- und Wein-Restaurant

Amtliche BEKANNTMACHUNGEN
Veröffentlichung
An der Nr. 109 vom 11./12. Mai 1940 erschienen
Bekanntmachung des Oberbürgermeisters der Stadt Halle — Kreis Halle-Stadt — über Versteigerung und Verleihen von Flächen in offenen Verkaufsstellen und Auktionen an Samstag den 19. Mai 1940, den 19. Juni 1940, den 19. Juli 1940, den 19. August 1940, den 19. September 1940, den 19. Oktober 1940, den 19. November 1940, den 19. Dezember 1940, den 19. Januar 1941, den 19. Februar 1941, den 19. März 1941, den 19. April 1941, den 19. Mai 1941, den 19. Juni 1941, den 19. Juli 1941, den 19. August 1941, den 19. September 1941, den 19. Oktober 1941, den 19. November 1941, den 19. Dezember 1941, den 19. Januar 1942, den 19. Februar 1942, den 19. März 1942, den 19. April 1942, den 19. Mai 1942, den 19. Juni 1942, den 19. Juli 1942, den 19. August 1942, den 19. September 1942, den 19. Oktober 1942, den 19. November 1942, den 19. Dezember 1942, den 19. Januar 1943, den 19. Februar 1943, den 19. März 1943, den 19. April 1943, den 19. Mai 1943, den 19. Juni 1943, den 19. Juli 1943, den 19. August 1943, den 19. September 1943, den 19. Oktober 1943, den 19. November 1943, den 19. Dezember 1943, den 19. Januar 1944, den 19. Februar 1944, den 19. März 1944, den 19. April 1944, den 19. Mai 1944, den 19. Juni 1944, den 19. Juli 1944, den 19. August 1944, den 19. September 1944, den 19. Oktober 1944, den 19. November 1944, den 19. Dezember 1944, den 19. Januar 1945, den 19. Februar 1945, den 19. März 1945, den 19. April 1945, den 19. Mai 1945, den 19. Juni 1945, den 19. Juli 1945, den 19. August 1945, den 19. September 1945, den 19. Oktober 1945, den 19. November 1945, den 19. Dezember 1945, den 19. Januar 1946, den 19. Februar 1946, den 19. März 1946, den 19. April 1946, den 19. Mai 1946, den 19. Juni 1946, den 19. Juli 1946, den 19. August 1946, den 19. September 1946, den 19. Oktober 1946, den 19. November 1946, den 19. Dezember 1946, den 19. Januar 1947, den 19. Februar 1947, den 19. März 1947, den 19. April 1947, den 19. Mai 1947, den 19. Juni 1947, den 19. Juli 1947, den 19. August 1947, den 19. September 1947, den 19. Oktober 1947, den 19. November 1947, den 19. Dezember 1947, den 19. Januar 1948, den 19. Februar 1948, den 19. März 1948, den 19. April 1948, den 19. Mai 1948, den 19. Juni 1948, den 19. Juli 1948, den 19. August 1948, den 19. September 1948, den 19. Oktober 1948, den 19. November 1948, den 19. Dezember 1948, den 19. Januar 1949, den 19. Februar 1949, den 19. März 1949, den 19. April 1949, den 19. Mai 1949, den 19. Juni 1949, den 19. Juli 1949, den 19. August 1949, den 19. September 1949, den 19. Oktober 1949, den 19. November 1949, den 19. Dezember 1949, den 19. Januar 1950, den 19. Februar 1950, den 19. März 1950, den 19. April 1950, den 19. Mai 1950, den 19. Juni 1950, den 19. Juli 1950, den 19. August 1950, den 19. September 1950, den 19. Oktober 1950, den 19. November 1950, den 19. Dezember 1950, den 19. Januar 1951, den 19. Februar 1951, den 19. März 1951, den 19. April 1951, den 19. Mai 1951, den 19. Juni 1951, den 19. Juli 1951, den 19. August 1951, den 19. September 1951, den 19. Oktober 1951, den 19. November 1951, den 19. Dezember 1951, den 19. Januar 1952, den 19. Februar 1952, den 19. März 1952, den 19. April 1952, den 19. Mai 1952, den 19. Juni 1952, den 19. Juli 1952, den 19. August 1952, den 19. September 1952, den 19. Oktober 1952, den 19. November 1952, den 19. Dezember 1952, den 19. Januar 1953, den 19. Februar 1953, den 19. März 1953, den 19. April 1953, den 19. Mai 1953, den 19. Juni 1953, den 19. Juli 1953, den 19. August 1953, den 19. September 1953, den 19. Oktober 1953, den 19. November 1953, den 19. Dezember 1953, den 19. Januar 1954, den 19. Februar 1954, den 19. März 1954, den 19. April 1954, den 19. Mai 1954, den 19. Juni 1954, den 19. Juli 1954, den 19. August 1954, den 19. September 1954, den 19. Oktober 1954, den 19. November 1954, den 19. Dezember 1954, den 19. Januar 1955, den 19. Februar 1955, den 19. März 1955, den 19. April 1955, den 19. Mai 1955, den 19. Juni 1955, den 19. Juli 1955, den 19. August 1955, den 19. September 1955, den 19. Oktober 1955, den 19. November 1955, den 19. Dezember 1955, den 19. Januar 1956, den 19. Februar 1956, den 19. März 1956, den 19. April 1956, den 19. Mai 1956, den 19. Juni 1956, den 19. Juli 1956, den 19. August 1956, den 19. September 1956, den 19. Oktober 1956, den 19. November 1956, den 19. Dezember 1956, den 19. Januar 1957, den 19. Februar 1957, den 19. März 1957, den 19. April 1957, den 19. Mai 1957, den 19. Juni 1957, den 19. Juli 1957, den 19. August 1957, den 19. September 1957, den 19. Oktober 1957, den 19. November 1957, den 19. Dezember 1957, den 19. Januar 1958, den 19. Februar 1958, den 19. März 1958, den 19. April 1958, den 19. Mai 1958, den 19. Juni 1958, den 19. Juli 1958, den 19. August 1958, den 19. September 1958, den 19. Oktober 1958, den 19. November 1958, den 19. Dezember 1958, den 19. Januar 1959, den 19. Februar 1959, den 19. März 1959, den 19. April 1959, den 19. Mai 1959, den 19. Juni 1959, den 19. Juli 1959, den 19. August 1959, den 19. September 1959, den 19. Oktober 1959, den 19. November 1959, den 19. Dezember 1959, den 19. Januar 1960, den 19. Februar 1960, den 19. März 1960, den 19. April 1960, den 19. Mai 1960, den 19. Juni 1960, den 19. Juli 1960, den 19. August 1960, den 19. September 1960, den 19. Oktober 1960, den 19. November 1960, den 19. Dezember 1960, den 19. Januar 1961, den 19. Februar 1961, den 19. März 1961, den 19. April 1961, den 19. Mai 1961, den 19. Juni 1961, den 19. Juli 1961, den 19. August 1961, den 19. September 1961, den 19. Oktober 1961, den 19. November 1961, den 19. Dezember 1961, den 19. Januar 1962, den 19. Februar 1962, den 19. März 1962, den 19. April 1962, den 19. Mai 1962, den 19. Juni 1962, den 19. Juli 1962, den 19. August 1962, den 19. September 1962, den 19. Oktober 1962, den 19. November 1962, den 19. Dezember 1962, den 19. Januar 1963, den 19. Februar 1963, den 19. März 1963, den 19. April 1963, den 19. Mai 1963, den 19. Juni 1963, den 19. Juli 1963, den 19. August 1963, den 19. September 1963, den 19. Oktober 1963, den 19. November 1963, den 19. Dezember 1963, den 19. Januar 1964, den 19. Februar 1964, den 19. März 1964, den 19. April 1964, den 19. Mai 1964, den 19. Juni 1964, den 19. Juli 1964, den 19. August 1964, den 19. September 1964, den 19. Oktober 1964, den 19. November 1964, den 19. Dezember 1964, den 19. Januar 1965, den 19. Februar 1965, den 19. März 1965, den 19. April 1965, den 19. Mai 1965, den 19. Juni 1965, den 19. Juli 1965, den 19. August 1965, den 19. September 1965, den 19. Oktober 1965, den 19. November 1965, den 19. Dezember 1965, den 19. Januar 1966, den 19. Februar 1966, den 19. März 1966, den 19. April 1966, den 19. Mai 1966, den 19. Juni 1966, den 19. Juli 1966, den 19. August 1966, den 19. September 1966, den 19. Oktober 1966, den 19. November 1966, den 19. Dezember 1966, den 19. Januar 1967, den 19. Februar 1967, den 19. März 1967, den 19. April 1967, den 19. Mai 1967, den 19. Juni 1967, den 19. Juli 1967, den 19. August 1967, den 19. September 1967, den 19. Oktober 1967, den 19. November 1967, den 19. Dezember 1967, den 19. Januar 1968, den 19. Februar 1968, den 19. März 1968, den 19. April 1968, den 19. Mai 1968, den 19. Juni 1968, den 19. Juli 1968, den 19. August 1968, den 19. September 1968, den 19. Oktober 1968, den 19. November 1968, den 19. Dezember 1968, den 19. Januar 1969, den 19. Februar 1969, den 19. März 1969, den 19. April 1969, den 19. Mai 1969, den 19. Juni 1969, den 19. Juli 1969, den 19. August 1969, den 19. September 1969, den 19. Oktober 1969, den 19. November 1969, den 19. Dezember 1969, den 19. Januar 1970, den 19. Februar 1970, den 19. März 1970, den 19. April 1970, den 19. Mai 1970, den 19. Juni 1970, den 19. Juli 1970, den 19. August 1970, den 19. September 1970, den 19. Oktober 1970, den 19. November 1970, den 19. Dezember 1970, den 19. Januar 1971, den 19. Februar 1971, den 19. März 1971, den 19. April 1971, den 19. Mai 1971, den 19. Juni 1971, den 19. Juli 1971, den 19. August 1971, den 19. September 1971, den 19. Oktober 1971, den 19. November 1971, den 19. Dezember 1971, den 19. Januar 1972, den 19. Februar 1972, den 19. März 1972, den 19. April 1972, den 19. Mai 1972, den 19. Juni 1972, den 19. Juli 1972, den 19. August 1972, den 19. September 1972, den 19. Oktober 1972, den 19. November 1972, den 19. Dezember 1972, den 19. Januar 1973, den 19. Februar 1973, den 19. März 1973, den 19. April 1973, den 19. Mai 1973, den 19. Juni 1973, den 19. Juli 1973, den 19. August 1973, den 19. September 1973, den 19. Oktober 1973, den 19. November 1973, den 19. Dezember 1973, den 19. Januar 1974, den 19. Februar 1974, den 19. März 1974, den 19. April 1974, den 19. Mai 1974, den 19. Juni 1974, den 19. Juli 1974, den 19. August 1974, den 19. September 1974, den 19. Oktober 1974, den 19. November 1974, den 19. Dezember 1974, den 19. Januar 1975, den 19. Februar 1975, den 19. März 1975, den 19. April 1975, den 19. Mai 1975, den 19. Juni 1975, den 19. Juli 1975, den 19. August 1975, den 19. September 1975, den 19. Oktober 1975, den 19. November 1975, den 19. Dezember 1975, den 19. Januar 1976, den 19. Februar 1976, den 19. März 1976, den 19. April 1976, den 19. Mai 1976, den 19. Juni 1976, den 19. Juli 1976, den 19. August 1976, den 19. September 1976, den 19. Oktober 1976, den 19. November 1976, den 19. Dezember 1976, den 19. Januar 1977, den 19. Februar 1977, den 19. März 1977, den 19. April 1977, den 19. Mai 1977, den 19. Juni 1977, den 19. Juli 1977, den 19. August 1977, den 19. September 1977, den 19. Oktober 1977, den 19. November 1977, den 19. Dezember 1977, den 19. Januar 1978, den 19. Februar 1978, den 19. März 1978, den 19. April 1978, den 19. Mai 1978, den 19. Juni 1978, den 19. Juli 1978, den 19. August 1978, den 19. September 1978, den 19. Oktober 1978, den 19. November 1978, den 19. Dezember 1978, den 19. Januar 1979, den 19. Februar 1979, den 19. März 1979, den 19. April 1979, den 19. Mai 1979, den 19. Juni 1979, den 19. Juli 1979, den 19. August 1979, den 19. September 1979, den 19. Oktober 1979, den 19. November 1979, den 19. Dezember 1979, den 19. Januar 1980, den 19. Februar 1980, den 19. März 1980, den 19. April 1980, den 19. Mai 1980, den 19. Juni 1980, den 19. Juli 1980, den 19. August 1980, den 19. September 1980, den 19. Oktober 1980, den 19. November 1980, den 19. Dezember 1980, den 19. Januar 1981, den 19. Februar 1981, den 19. März 1981, den 19. April 1981, den 19. Mai 1981, den 19. Juni 1981, den 19. Juli 1981, den 19. August 1981, den 19. September 1981, den 19. Oktober 1981, den 19. November 1981, den 19. Dezember 1981, den 19. Januar 1982, den 19. Februar 1982, den 19. März 1982, den 19. April 1982, den 19. Mai 1982, den 19. Juni 1982, den 19. Juli 1982, den 19. August 1982, den 19. September 1982, den 19. Oktober 1982, den 19. November 1982, den 19. Dezember 1982, den 19. Januar 1983, den 19. Februar 1983, den 19. März 1983, den 19. April 1983, den 19. Mai 1983, den 19. Juni 1983, den 19. Juli 1983, den 19. August 1983, den 19. September 1983, den 19. Oktober 1983, den 19. November 1983, den 19. Dezember 1983, den 19. Januar 1984, den 19. Februar 1984, den 19. März 1984, den 19. April 1984, den 19. Mai 1984, den 19. Juni 1984, den 19. Juli 1984, den 19. August 1984, den 19. September 1984, den 19. Oktober 1984, den 19. November 1984, den 19. Dezember 1984, den 19. Januar 1985, den 19. Februar 1985, den 19. März 1985, den 19. April 1985, den 19. Mai 1985, den 19. Juni 1985, den 19. Juli 1985, den 19. August 1985, den 19. September 1985, den 19. Oktober 1985, den 19. November 1985, den 19. Dezember 1985, den 19. Januar 1986, den 19. Februar 1986, den 19. März 1986, den 19. April 1986, den 19. Mai 1986, den 19. Juni 1986, den 19. Juli 1986, den 19. August 1986, den 19. September 1986, den 19. Oktober 1986, den 19. November 1986, den 19. Dezember 1986, den 19. Januar 1987, den 19. Februar 1987, den 19. März 1987, den 19. April 1987, den 19. Mai 1987, den 19. Juni 1987, den 19. Juli 1987, den 19. August 1987, den 19. September 1987, den 19. Oktober 1987, den 19. November 1987, den 19. Dezember 1987, den 19. Januar 1988, den 19. Februar 1988, den 19. März 1988, den 19. April 1988, den 19. Mai 1988, den 19. Juni 1988, den 19. Juli 1988, den 19. August 1988, den 19. September 1988, den 19. Oktober 1988, den 19. November 1988, den 19. Dezember 1988, den 19. Januar 1989, den 19. Februar 1989, den 19. März 1989, den 19. April 1989, den 19. Mai 1989, den 19. Juni 1989, den 19. Juli 1989, den 19. August 1989, den 19. September 1989, den 19. Oktober 1989, den 19. November 1989, den 19. Dezember 1989, den 19. Januar 1990, den 19. Februar 1990, den 19. März 1990, den 19. April 1990, den 19. Mai 1990, den 19. Juni 1990, den 19. Juli 1990, den 19. August 1990, den 19. September 1990, den 19. Oktober 1990, den 19. November 1990, den 19. Dezember 1990, den 19. Januar 1991, den 19. Februar 1991, den 19. März 1991, den 19. April 1991, den 19. Mai 1991, den 19. Juni 1991, den 19. Juli 1991, den 19. August 1991, den 19. September 1991, den 19. Oktober 1991, den 19. November 1991, den 19. Dezember 1991, den 19. Januar 1992, den 19. Februar 1992, den 19. März 1992, den 19. April 1992, den 19. Mai 1992, den 19. Juni 1992, den 19. Juli 1992, den 19. August 1992, den 19. September 1992, den 19. Oktober 1992, den 19. November 1992, den 19. Dezember 1992, den 19. Januar 1993, den 19. Februar 1993, den 19. März 1993, den 19. April 1993, den 19. Mai 1993, den 19. Juni 1993, den 19. Juli 1993, den 19. August 1993, den 19. September 1993, den 19. Oktober 1993, den 19. November 1993, den 19. Dezember 1993, den 19. Januar 1994, den 19. Februar 1994, den 19. März 1994, den 19. April 1994, den 19. Mai 1994, den 19. Juni 1994, den 19. Juli 1994, den 19. August 1994, den 19. September 1994, den 19. Oktober 1994, den 19. November 1994, den 19. Dezember 1994, den 19. Januar 1995, den 19. Februar 1995, den 19. März 1995, den 19. April 1995, den 19. Mai 1995, den 19. Juni 1995, den 19. Juli 1995, den 19. August 1995, den 19. September 1995, den 19. Oktober 1995, den 19. November 1995, den 19. Dezember 1995, den 19. Januar 1996, den 19. Februar 1996, den 19. März 1996, den 19. April 1996, den 19. Mai 1996, den 19. Juni 1996, den 19. Juli 1996, den 19. August 1996, den 19. September 1996, den 19. Oktober 1996, den 19. November 1996, den 19. Dezember 1996, den 19. Januar 1997, den 19. Februar 1997, den 19. März 1997, den 19. April 1997, den 19. Mai 1997, den 19. Juni 1997, den 19. Juli 1997, den 19. August 1997, den 19. September 1997, den 19. Oktober 1997, den 19. November 1997, den 19. Dezember 1997, den 19. Januar 1998, den 19. Februar 1998, den 19. März 1998, den 19. April 1998, den 19. Mai 1998, den 19. Juni 1998, den 19. Juli 1998, den 19. August 1998, den 19. September 1998, den 19. Oktober 1998, den 19. November 1998, den 19. Dezember 1998, den 19. Januar 1999, den 19. Februar 1999, den 19. März 1999, den 19. April 1999, den 19. Mai 1999, den 19. Juni 1999, den 19. Juli 1999, den 19. August 1999, den 19. September 1999, den 19. Oktober 1999, den 19. November 1999, den 19. Dezember 1999, den 19. Januar 2000, den 19. Februar 2000, den 19. März 2000, den 19. April 2000, den 19. Mai 2000, den 19. Juni 2000, den 19. Juli 2000, den 19. August 2000, den 19. September 2000, den 19. Oktober 2000, den 19. November 2000, den 19. Dezember 2000, den 19. Januar 2001, den 19. Februar 2001, den 19. März 2001, den 19. April 2001, den 19. Mai 2001, den 19. Juni 2001, den 19. Juli 2001, den 19. August 2001, den 19. September 2001, den 19. Oktober 2001, den 19. November 2001, den 19. Dezember 2001, den 19. Januar 2002, den 19. Februar 2002, den 19. März 2002, den 19. April 2002, den 19. Mai 2002, den 19. Juni 2002, den 19. Juli 2002, den 19. August 2002, den 19. September 2002, den 19. Oktober 2002, den 19. November 2002, den 19. Dezember 2002, den 19. Januar 2003, den 19. Februar 2003, den 19. März 2003, den 19. April 2003, den 19. Mai 2003, den 19. Juni 2003, den 19. Juli 2003, den 19. August 2003, den 19. September 2003, den 19. Oktober 2003, den 19. November 2003, den 19. Dezember 2003, den 19. Januar 2004, den 19. Februar 2004, den 19. März 2004, den 19. April 2004, den 19. Mai 2004, den 19. Juni 2004, den 19. Juli 2004, den 19. August 2004, den 19. September 2004, den 19. Oktober 2004, den 19. November 2004, den 19. Dezember 2004, den 19. Januar 2005, den 19. Februar 2005, den 19. März 2005, den 19. April 2005, den 19. Mai 2005, den 19. Juni 2005, den 19. Juli 2005, den 19. August 2005, den 19. September 2005, den 19. Oktober 2005, den 19. November 2005, den 19. Dezember 2005, den 19. Januar 2006, den 19. Februar 2006, den 19. März 2006, den 19. April 2006, den 19. Mai 2006, den 19. Juni 2006, den 19. Juli 2006, den 19. August 2006, den 19. September 2006, den 19. Oktober 2006, den 19. November 2006, den 19. Dezember 2006, den 19. Januar 2007, den 19. Februar 2007, den 19. März 2007, den 19. April 2007, den 19. Mai 2007, den 19. Juni 2007, den 19. Juli 2007, den 19. August 2007, den 19. September 2007, den 19. Oktober 2007, den 19. November 2007, den 19. Dezember 2007, den 19. Januar 2008, den 19. Februar 2008, den 19. März 2008, den 19. April 2008, den 19. Mai 2008, den 19. Juni 2008, den 19. Juli 2008, den 19. August 2008, den 19. September 2008, den 19. Oktober 2008, den 19. November 2008, den 19. Dezember 2008, den 19. Januar 2009, den 19. Februar 2009, den 19. März 2009, den 19. April 2009, den 19. Mai 2009, den 19. Juni 2009, den 19. Juli 2009, den 19. August 2009, den 19. September 2009, den 19. Oktober 2009, den 19. November 2009, den 19. Dezember 2009, den 19. Januar 2010, den 19. Februar 2010, den 19. März 2010, den 19. April 2010, den 19. Mai 2010, den 19. Juni 2010, den 19. Juli 2010, den 19. August 2010, den 19. September 2010, den 19. Oktober 2010, den 19. November 2010, den 19. Dezember 2010, den 19. Januar 2011, den 19. Februar 2011, den 19. März 2011, den 19. April 2011, den 19. Mai 2011, den 19. Juni 2011, den 19. Juli 2011, den 19. August 2011, den 19. September 2011, den 19. Oktober 2011, den 19. November 2011, den 19. Dezember 2011, den 19. Januar 2012, den 19. Februar 2012, den 19. März 2012, den 19. April 2012, den 19. Mai 2012, den 19. Juni 2012, den 19. Juli 2012, den 19. August 2012, den 19. September 2012, den 19. Oktober 2012, den 19. November 2012, den 19. Dezember 2012, den 19. Januar 2013, den 19. Februar 2013, den 19. März 2013, den 19. April 2013, den 19. Mai 2013, den 19. Juni 2013, den 19. Juli 2013, den 19. August 2013, den 19. September 2013, den 19. Oktober 2013, den 19. November 2013, den 19. Dezember 2013, den 19. Januar 2014, den 19. Februar 2014, den 19. März 2014, den 19. April 2014, den 19. Mai 2014, den 19. Juni 2014, den 19. Juli 2014, den 19. August 2014, den 19. September 2014, den 19. Oktober 2014, den 19. November 2014, den 19. Dezember 2014, den 19. Januar 2015, den 19. Februar 2015, den 19. März 2015, den 19. April 2015, den 19. Mai 2015, den 19. Juni 2015, den 19. Juli 2015, den 19. August 2015, den 19. September 2015, den 19. Oktober 2015, den 19. November 2015, den 19. Dezember 2015, den 19. Januar 2016, den 19. Februar 2016, den 19. März 2016, den 19. April 2016, den 19. Mai 2016, den 19. Juni 2016, den 19. Juli 2016, den 19. August 2016, den 19. September 2016, den 19. Oktober 2016, den 19. November 2016, den 19. Dezember 2016, den 19. Januar 2017, den